

K o l m a r e r K r e i s - B l a t t .



Mit verbindlicher Publikationskraft.

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro halbtägige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern sowie die Post-Vandbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseten-Aufgabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Epeltorel in Kolmar in Posen.

No. 48.

Kolmar i. P., Mittwoch, 24. Juni 1891.

38. Jahrgang.

Amthlicher Theil.

Bromberg, den 18. Juni 1891.

Die bisher im Verbands der Gemeinden Słomke und Wymysław befindlichen Grundstücke Gemarkung Słomke, Mirowo, Karte Blatt 1 Nr. 60 und Gemarkung Strelitz Blatt 1 Nr. 15 bezw. Gemarkung Strelitz Blatt 1 Nr. 29, Blatt 2 Nr. 6, 8 und 9 (die sogenannten Gutsdüfen) sind unter Abzweigung von den vorgenannten Gemeinden durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisaußschusses des Kreises Kolmar i. P. vom 30. April d. Js. in kommunaler Hinsicht mit dem selbstständigen Gutsbezirke Strelitz vereinigt worden.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung:
gez. von Gruben.

Polizei-Verordnung.

Unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 21. Juli 1858 (Beilage zu Nr. 30 des Amtsblatts pro 1858) bestimmen wir auf Grund des § 11 des Gesetzes wegen der Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 hiermit Folgendes:

1. die Aufstellung von Mietthen oder Schobern zur Aufbewahrung von Getreide, Stroh, Heu- und Oelfrüchten darf in geschlossenen Höfen und Gärten nur dann erfolgen, wenn die Mietthen mindestens in einer Entfernung von 120 Fuß von nicht feuerfester gedeckten, mit Feuerung versehenen Gebäuden, von jedem anderen Gebäude aber in einer Entfernung von mindestens 60 Fuß aufgestellt sind, und zwar so, daß sie ringsherum zugänglich sind und von jedem Hinderniß der Zugänglichkeit mindestens 24 Fuß entfernt stehen;
2. auf freiem Felde ist die Aufstellung von Mietthen nur dann gestattet, wenn die Entfernung von dem nächsten Gebäude wenigstens 200 Fuß beträgt;
3. auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen dürfen unter keiner Bedingung Mietthen aufgestellt werden;
4. wer gegen obige Bestimmungen handelt, verfällt in eine Geldstrafe von 2—5 Thalern oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe für jede ordnungswidrig aufgestellte Mietthe.

Auch ist die betreffende Orts-Polizei-Obrigkeit ebenso verpflichtet als befugt, die Wegschaffung von dergleichen zur Ungebühr aufgestellten Mietthen binnen einer dem Kontravenienten zustellenden Frist anzuordnen, und nach Ablauf derselben die Mietthen auf Kosten der Kontravenienten wegschaffen zu lassen und die Kosten sofort von demselben einzuziehen.

Bromberg, den 30. Juni 1860.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Kolmar i. P., den 15. Juni 1891.

In den letzten Jahren hat es sich wiederholtlich ereignet, daß Mietthen und Schober zur Aufbewahrung von Getreide, Stroh, Heu pp. in der Nähe von Gebäuden theils durch Kinder, welche mit Hündhölzern gespielt, theils vorsätzlich durch Zagabonden pp. in Brand gesetzt worden sind und dergleichen Brände auf die benachbarten Gebäude sich ausgedehnt haben, was nicht geschehen sein würde, wenn die Schober pp. in angemessener Entfernung von den Gebäuden aufgestellt gewesen wären.

Zur Verhütung von derartigen Brandunglücksfällen ist es dringend notwendig, daß bei Aufstellung von Schobern und Mietthen die in der vorstehenden Regierungs-Polizei-Verordnung vorgeschriebenen Entfernungen genau inne gehalten werden.

Die Polizei-Verwaltungen, Distrikts-Kommissare und Gendarmerie haben für die strenge Durchführung dieser Verordnung Sorge zu tragen.

Der Landrath.

Kolmar i. P., den 20. Juni 1891.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind am 8. August d. Js., Morgens 9 Uhr in Schneidemühl, am 7. Juli cr. in Wirlich und am 14. Juli cr. in Wongrowitz Märkte anberaumt worden.

Die Ortsbehörden des Kreises werden unter Hinweis auf die in Nr. 16 bis 18 des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes abgedruckte Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums vom 24. Februar d. Js. veranlaßt, vorstehende Bekanntmachung sogleich in ortsüblicher Weise zu publiciren und namentlich den Pferdebesitzern die Vorführung zahlreicher geeigneter Pferde zu den Remonte-Ankaufsterminen zu empfehlen.

Der Landrath.

Kolmar i. P., den 20. Juni 1891.

Der Königl. Kreis-Bauinspektor Wastke zu Wongrowitz ist für die Zeit vom 1. August bis 6. September d. Js. beurlaubt worden und wird derselbe während dieser Zeit bei der Erledigung eiliger Dienstgeschäfte in seinem Vortreife durch den Kreis-Bauinspektor Wagenscheln in Schubin vertreten werden.

Der Landrath.

J. B.:

gez. Gumb, Kreis-Sekretär.

Stechbrief.

Der Corrigende, Schlosser Peter Joseph Nüssberg, ist heute von der Außenarbeit entwichen und wird um seine Festnahme ersucht.

Signalement.

Alter: geb. am 9. Februar 1852; Geburtsort und Kreis: Cöln a. R.; Religion: katholisch; Größe: 1 m 65 cm.; Haare: dunkelblond; Stirn: frei; Augenbrauen: dunkel; Augen: grau; Nase

und Mund: gewöhnlich; Bart: rarirt; Zähne: gesund; Stirn: oval; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arm tätowirt eine Seiltänzerin.

Kleidung.

a. Jacke, Hose und Weste von schwarzgrauem Tuch, b. Mütze von schwarzgrauem Tuch, c. Hemd und Halsstuch blau gestreift, d. Unterhose von weißem Callicot, e. grauwollene Strümpfe, f. grauleinene Hosenträger, g. Leder-Schnürschuhe, h. Taschentuch von blauer Leinwand, ad a bis d gestempelt mit dem Anstaltsstempel: „Korr. y. L.A.A. Neustettin.“

Neustettin, den 13. Juni 1891.

Der Direktor der Provinzial-
Correktions- und Landarmen-Anstalt.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 22. Juni 1891.

Das Kaiserpaar wohnte Sonntag Vormittag dem Gottesdienst in der Friedenskirche in Potsdam bei. Nach der Rückkehr ließ sich der Kaiser im Neuen Palais die für die Civilbeamten in Ost-Afrika bestimmten neuen Uniformen vorstellen. Der Kaiser wird, soweit bekannt, nächsten Mittwoch Abend von der Wildparkstation aus mittels Sonderzuges nebst Begleitung und Gefolge nach Kiel abreisen und dort am nächsten Tage, früh gegen 8¹/₄ Uhr, eintreffen, um daselbst bis zum 29. d. M. früh zu verbleiben. Von Kiel erfolgt die Weiterreise zunächst nach Hamburg, wo nach von dort hierher gelangten Nachrichten das Kaiserpaar am Vormittag gegen 9 Uhr zusammentreffen wird. Von Hamburg begiebt sich das Kaiserpaar mit dem Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ nach Helgoland und trifft am 30. in Wilhelmshaven ein, um sich am Nachmittage des Tages an Bord der Yacht „Hohenzollern“ nach Holland zunächst zu begeben.

Das Eisenbahn-Unglück in der Schweiz.

Zur Hebung der Leichen in der Wirs sind nunmehr am Sonnabend einige Taucher eingetroffen. Wahrscheinlich muß die Wirs abgeleitet werden, um alle Leichen aufzufinden, die mehrere Meter tief im Sande vergraben sind. Man vermuthete, der erste, in die Wirs gesallene Personenzug sei unter eine Lokomotive zu liegen gekommen und von derselben zerdrückt worden. Die Taucherarbeiten, wie auch eine genaue Untersuchung der bis jetzt aufgefundenen Wagenbestandtheile ergeben indessen mit Sicherheit, daß kein größerer Wagentheil außer den Lokomotiven sich im Wasser befindet. Das Flußbett wird durch Taucher und Pioniere sorgfältig untersucht, bis jetzt ohne Resultat. Man nimmt an, daß die Zahl der Ver-

müßten überschätzt worden ist und daß die thatsächlich fehlenden Leichen bald nach der Katastrophe die Birs beziehungsweise den Rhein hinuntergeschwemmt wurden. Nach Ansicht der Taucher würden sich unter den Trümmern nur einige wenige Leichen befinden.

In der Sonnabend-Sitzung des Ständeraths in Bern gab Birs-Dwahlen die Erklärung zu Protokoll, er erwarte bestimmt, daß sobald als möglich eine technische Untersuchung über die Sicherheit der Eisenbahn-Brücken mit aller Genauigkeit vorgenommen und die sich hierbei herausstellenden Uebelstände und Gefahren beseitigt werden. Der Präsident des Bundesraths erklärte, es werde alles Mögliche geschehen. Der Bundesrath habe die Professoren Ritter und Teltmayer mit der Erforschung der Ursache der Mönchenseiner Katastrophe beauftragt und von der Jura-Simplonbahn die Untersuchung ihrer sämtlichen Brücken verlangt. In der nächsten Woche finde unter dem Voritze des Vizepräsidenten des Bundesraths, Welki, eine Konferenz mit den Direktionen der 6 großen Bahnen der Schweiz statt, um Maßnahmen zur Untersuchung sämtlicher Eisenbahnbrücken anzuordnen. Das Ergebnis dieser Untersuchung, welche mit aller erforderlichen Gewissenhaftigkeit durch erprobte Sachleute vorgenommen werden wird, soll veröffentlicht werden.

Sonntag Abend 7 Uhr fand im Münster zu Basel eine offizielle Totenfeier für die bei dem Eisenbahn-Unglück um's Leben gekommenen Personen statt, welcher die Konsuln Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und der Vereinigten Staaten bewohnten. Der Senior der Geistlichkeit, Pfarrer Wirth, hielt die Trauerrede, während die hervorragendsten musikalischen Gesellschaften Basels bei der Feier mitwirkten. Nach Beendigung derselben begaben sich die Mitglieder der Regierung und des Bureau's des Großen Rathes, sowie die Konsuln im feierlichen Zuge nach dem Regierungsgebäude, wo der Regierungs-Präsident Jutt den Konsuln für ihre Theilnahme dankte.

Aus Mönchensein liegen keine neueren auf das Eisenbahn-Unglück bezüglichen Nachrichten vor; es herrscht fortwährend Regenwetter; die Birs steigt.

lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., den 24. Juni 1891.

— Durch ein Versehen ist der letzten Sonnabendnummer unseres Blattes statt Nr. 25 die Nummer 27 des illustrierten Unterhaltungsblattes beigelegt worden. Wir bitten wegen dieses Versehens um Entschuldigung und bemerken, daß Nr. 25 des Unterhaltungsblattes der heutigen Nummer beiliegt.

— **Festjubeläum des Colmarer Regelvereins.** Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige Regelverein in seinem Vereinslokale bei Herrn Kawczynski zu Butschowo sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier war in jeder Beziehung eine durchaus gelungene. Garten wie Regelbahn waren in höchst sinnreicher Weise mit Grün und passenden Inschriften geschmückt. Die Vorträge der Schneidemühler Stabkapelle, welche unter Leitung des Herrn Musikdirektor Nohleder erschienen war, wurden durchweg beifällig aufgenommen und haben viel zur Verschönerung des Festes beigetragen. Zunächst besetzte ein erquickender Gewitterregen den Garten von einer drückenden Schwüle, so daß für die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste der Aufenthalt im Freien bis zur frühen Morgenstunde wirklich ein herrlicher war. Nach dem Preislegen fand eine photographische Aufnahme der Damen und Herren vom Vereine, sowie der kostümirten Regelsonnen statt, um so ein bleibendes Andenken an dieses, allen Theilnehmern unvergessliche Fest, zu haben. Das Festmahl wurde gleichfalls bei dem günstigen Wetter im Garten unter den schönen Lindenbäumen eingenommen und machte es einen reizenden Eindruck, Damen und Herren in langen Reihen, beim Scheine einer überaus großen Anzahl von Lampen, an der Festtafel sitzen zu sehen. Beim Festmahl gab der Vorsitzende, Herr Rektor Cassen, einen kurzen, aber trefflichen Ueberblick vom Entstehen des Vereins bis zum festlichen Tage, verlas auch die zahlreich eingegangenen Briefe und Telegramme früherer Mitglieder und schloß mit einem begeistert aufgenommenen

Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Der Herr Dr. Fertner toastete auf die Damen, später auf die, auch aus größerer Entfernung hier eingetroffenen Gäste, zu welchen u. A. auch der Herr Kreisinspektorsache aus Schubin, früher hier Rektor, mit seiner Gemahlin zählten. Herr Kreisarzt Tiebe, der sich um die Ausschmückung des Festlokals sehr verdient gemacht hat, ließ die trefflichen Wirkleute leben. Schließlich dankte der Herr Obersteuer-Kontroleur Remelski dem Herrn Vorsitzenden für alle Mühewaltung, welche derselbe bei der Durchführung der schönen Festfeier gehabt hat und schloß mit einem Hoch auf Herrn Rektor Cassen, in welches sämtliche Anwesenden freudig einstimmten. Das Abbrennen eines Brillantfeuerwerks, Festlieder und eine zu dieser Feier herausgegebene Festzeitung erhöhten noch die Feststimmung, so daß man sich trotz der sehr vorgerückten Morgenstunde schwer und ungerne trennte.

— Gestern feierten die Schüler der katholischen Schule mit ihren Lehrern im Centralgarten zu Butschowo ihr diesjähriges Schulfest. Der Ausmarsch erfolgte unter Vorantritt einer Musikkapelle Nachmittags 2 Uhr. Nach Ankunft auf dem Festplatze wurden die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirthet. Abends wurden von den Lehrern verschiedene Spiele arrangirt, wobei auch mehrere Gesangsvorträge zur Ausführung gelangten, die sehr correct und exact ausfielen, wofür dem betreffenden Lehrer, der den Gesangsunterricht leitet, öffentlicher Lob gebührt. Gegen Abend wurden die Kinder wiederum reichlich mit Semmeln, Wurst und Braubier bewirthet. Bei eingetretener Dunkelheit erfolgte unter Lampenbeleuchtung der Rückmarsch nach dem Schulgebäude, wo zum Schluß des Hoch auf Se. Majestät ausgebracht und die Nationalhymne gesungen wurde.

— Der Frau Hauptlehrer Marx sei hiermit im Namen der kath. Hausväter für ihre Bemühungen, namentlich für das Backen der schönen Kuchen, öffentlicher Dank!

— [Schlachthausbericht.] Im hiesigen städtischen Schlachthaus sind in der Zeit vom 14. bis 20. Juni er. geschlachtet worden: 7 Rinder, 23 Schweine, 14 Kälber und 2 Kleinvieh.

Schneidemühl, 22. Juni. [Verschiedenes.]

Bei dem am Sonnabend über unserer Stadt niedergegangenen Gewitter hat der Blitz in die Gzerzische Kirche eingeschlagen und einen Fensterflügel förmlich demolirt. Auch in die Werkstelle des Schlossermeisters Jastinski in der Hasselstraße fuhr der Blitz durch den Schornstein nieder, beschädigte die Wand über dem Herd und ging zur offenen Thür wieder heraus, ohne die in der Werkstelle befindlichen Personen zu treffen, welche so mit dem bloßen Schrecken davontamen. — Der Gutbesitzer Herr Kröcher auf Koschütz hatte mehrere Arbeiterfamilien aus der Flatower Gegend zur Verrichtung von Feldarbeiten angenommen. Die Arbeiter Kühn, Lange und Michalski verlangten nun gestern Morgen Geld und erhielten dieselben auch so hohe Summen, daß sie mit ihren Familien längere Zeit damit ankommen konnten, zumal ihnen Korn und Kartoffeln in reichlichem Maße gewährt wurden. Anstatt mit dem erhaltenen Gelde sparsam umzugehen, verpraßten sie den größten Theil des Geldes hier in der Stadt und kehrten am Mittag betrunken nach Koschütz zurück. Sie begaben sich sofort auf den Gutshof und verlangten in unverschämter Weise mehr Geld von dem Gutsherrn, der die Trunkenbolde abwies. Dieselben geriethen darüber in viehische Wuth, brachen Gatten von der Veranda ab und drangen auf den Gutsherrn ein. Herr Kröcher mußte in sein Zimmer flüchten, wo er sein Gewehr ergriff und drohte, die Eindringlinge zu erschießen. Dieselben zogen sich aus dem Hause zurück, zerschlugen aber eine Menge Sachen. Nach einiger Zeit unternahmen die drei Arbeiter wiederum einen Angriff. Inzwischen war aber polizeiliche Hilfe aus Schneidemühl requirirt worden, welche den Rädelsführer, den Arbeiter Kühn festnahm und nach hier transportierte. In der Zelle wüthete der Kühn derart, daß ihm Ketten angelegt werden mußten. Kühn wurde heute in das Amtsgerichts-Gefängniß überführt. Landfriedensbruch wird befaßlicht schwer bestraft.

— **Margonin, 21. Juni. [Fahnenweihe.]** Am 5. Juli wird hier selbst die Fahne des ev. Männer-

und Jünglings-Vereins in feierlicher Weise geweiht werden. Zu diesem Feste sind mehrere Brudervereine der Nachbarstädte eingeladen worden. Das Programm für dieses Fest lautet: 1/2 10 Uhr Versammlung im Vereinslokale (May's Hotel); 10 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang; 1/2 1 Uhr Versammlung im Vereinslokale, von dort eventuell Einholung der fremden Vereine; 2 Uhr Antreten zur Fahnenweihe; nach derselben Ausmarsch nach dem Festplatz im Margoninsdorfer Walde. Dasselbst gemüthliches Beisammensitzen, Gesang, Konzert und Tanz; 9 Uhr Einmarsch, danach Tanztänzen in Otto's Saal.

— **Samotshin, 21. Juni.** Der freie Lehrerverein Samotshin-Margonin-Weißenhöhe hielt gestern im Bandem'schen Gasthause seine Sommerfeier ab. Der Besuch war ein sehr guter, da 30 Mitglieder erschienen waren. Hauptlehrer Lüd-Margonin begrüßte als Vorsitzender in warmen Worten die Anwesenden und ertheilte dem Lehrer Dallage das Wort zum Vortrage: „Ueber den Geschichtsunterricht nach den Wünschen des Kaisers.“ In sehr ausführlicher Weise erging sich der Referent über das Thema und gab Anlaß zu einer regen Debatte. Hierauf erhielt Lehrer Steier das Wort und sprach über „die Geschichte des deutschen Lehrervereins“; Redner zeigte das allmähliche Wachsthum desselben und seine Einrichtungen. Beiden Rednern sollte die Versammlung reichen Beifall und sprach auch der Vorsitzende den Dank derselben aus. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles wurde die Sitzung nach 4stündiger Dauer geschlossen. In gemüthlicher Unterhaltung blieben die Vereinsgenossen noch einige Zeit zusammen. Die nächste Sitzung soll in Margonin im Hotel Wendt jedenfalls im September stattfinden.

— **Friedheim, 20. Juni. Donnerstag, den 18. d. Mts.** verunglückte Herr Doktor Paul aus Weißenhöhe auf dem Wege von Mählenhof nach Friedheim Abba. Der Weg ist dort ziemlich abschüssig und die Pferde geriethen dermaßen in Carriere, daß sie anfangen durchzugehen. Hinter dem Bahndamm ist geradeaus eine hohe Böschung und macht der Weg dort eine Biegung. Herr Paul, in der Meinung, die Pferde könnten die Böschung hinabstürzen, sprang auf den Bahndamm vor dem Wagen, schlug dabei aber so heftig nieder, daß er besinnungslos fortgetragen werden mußte und erst nach einiger Zeit wieder zu sich kam. Sein Zustand soll sehr bedenklich sein. — Bei dem heutigen Gewitter schlug der Blitz unweit des hiesigen Bahnhofes, am Wege nach Brostowo, in eine Weide und zersplitterte sie. — Heute hielt der freie Lehrerverein Friedheim, Wiffel und Ungegend eine Sitzung im Lokale des Herrn Reetz ab. Herr Wartsch-Seheim hielt einen Vortrag über das Thema: Herr Professor Treitschke und die Lehrerbildung.

— **Mogasen, 21. Juni.** Am letzten Freitag kamen große Scharen von Arbeitern und Arbeiterinnen auf den Wochenmarkt am Kartoffeln zu kaufen. Da die Zufuhren nicht groß waren, entstand ein großes Gedränge, welches die Verkäufer veranlaßte, mit den Preisen rasch in die Höhe zu gehen. Der Andrang war ein so großer, daß die Wagen fast geklemmt wurden. Die Kartoffeln wurden mit 3 Mk. 50 Pf., in einzelnen Fällen sogar mit 4 Mk. pro Centner bezahlt. Einen schönen Zug von Unceignunglichkeit dürfen wir nicht vergessen, zu erwähnen. Ein Anstebler, der auch einen Wagen Kartoffeln zum Markt gebracht hatte, verkaufte dieselben in Anbetracht der für die arme Bevölkerung besonders schlechten Zeiten mit 2,50 Mk. den Centner. Dieser brave Mann verdient vollen Dank.

— **Griesen, 19. Juni. [Selbstmordversuch.]** Die „Gnes. Ztg.“ berichtet: Der hiesige Bräutramhändler S. beabsichtigte kürzlich aus unbekanntem Gründen seinem Leben durch Ertränken im Posener See ein Ende zu machen. Von diesem Vorhaben erhielten aber einige Fleischergehilfen Kunde, und in dem Augenblicke, als der Lebensmüde die That ausführen wollte, wurde er von den sich in der Nähe versteckt haltenden Gesellen ergriffen und derart mit Faust- und Stockhieben mißhandelt, daß ihm Hören und Sehen verging und er das Versprechen gab, ein zweites Mal mit Selbstmordgedanken sich nicht mehr zu befassen.

— **Graudenz, 21. Juni.** Zur Feier des 600jäh-

rigen Bestehens der Stadt fanden in der evangelischen und der katholischen Kirche und der Synagoge Feiertagsdienste statt. Die Stadtverordneten hatten sich zu einer außerordentlichen Sitzung versammelt. Oberregierungsrath von Rickisch-Rosenegk überreichte ein Schreiben des Kaisers, worin er der Reichsstadt sein Wohlwollen auszusprechen geruht. Stadtrath Garbel erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse. Es wurde die Absendung eines Danktelegramms an den Kaiser beschloffen. Nachmittags fand ein Festzug statt. Vor dem Rathhause wurde die Stiftungsurkunde der Stadt vom Jahre 1291 verlesen und eine Festrede vom Oberbürgermeister Pohlmann gehalten. Die Stadt prangt in reichem Flaggen Schmuck.

Thorn, 20. Juni. Vor kurzem verschwand spurlos der Knecht Ernst Kurzfeld in Czernowitz. Gestern wurde die Leiche des Vermissten in einem Bahngelände bei der Weichsel bei Czernowitz aufgefunden. Da dieselbe im Gesicht und an der Hand erhebliche Verletzungen zeigt, so liegt die Vermuthung nahe, daß Kurzfeld das Opfer eines Mörders geworden ist.

Justerbürg, 13. Juni. Ueber eine kurose Anmeldung berichtet die „Ostb. Volksztg.“ Bekanntlich müssen die an der Grenze wohnenden Besitzer den Zu- und Abgang ihres Schweinebestandes zum Schweineregister anmelden. Der Ortsvorsteher eines Grenzortes erhielt nun dieser Tage folgenden Anmeldezettel: „Bitte den Allerhochwerthen Stands-Beamten, Meine Schweine hat kleinen 12 Ferkel 7 berge 5 Sauen bitte einzutragen.“ Folgt die Unterschrift.

Nachdem sich mehrere hundert Zeitungen über die bei A. H. Payne in Leipzig unter dem originellen Titel „Das Neue Blatt“ erscheinende illustrierte Zeitschrift lobend und empfehlend ausgesprochen haben, sei hiermit allen denjenigen, welche die Gelegenheit bisher noch nicht wahrgenommen haben, das Blatt durch eigene Anschauung kennen zu lernen, angerathen, sich von der vorzüglichen Leitung durch ein Probe-Abonnement zu überzeugen. — Das Bestehen des Neuen Blattes ist es, das ewige Einzelei des Alltagslebens und die moderne Jagd nach dem Glücke, durch schöngestimmte Auffassungen zu unterbrechen und die Ideale hochzuhalten, die nicht mit dem Geldsacke wachsen, sondern aus der Menschenbrust quellen, wenn Erziehung die Stätte gepflegt hat und den Gedanken und dem Streben der besten Männer unserer Zeit mit Interesse

gefolgt wird. — Die praktische Seite des Lebens findet im Neuen Blatte Berücksichtigung durch eingehende, das Verständniß immer mehr erleichternde Beleuchtungen sozialer Angelegenheiten, namentlich über Nahrungs- und Genussmittel, Postwesen, Besteuerung, Schule, Theater, öffentliche Vergnügungen und Rechtspflege. Allgemeine empfindenen Missethätigkeiten zu steuern, wird Das Neue Blatt fortwährend am Ruder sein, um durch peinlichste Klarlegung der einzelnen Fälle möglichst Abhilfe herbeizuführen.

Wer sich in Das Neue Blatt vertieft, stellt sich inmitten eines regen, geistigen Lebens und Empfindens und da dies für die Wenigkeit von 1 Mark 60 Pfg. vierteljährlich zu erreichen ist, was sich leicht an dieser oder jener zur Gewohnheit gewordenen Ausgabe kürzen resp. wieder einbringen läßt, sollte jeder sich die Vortheile sichern, die mit dem Abonnement des Neuen Blattes willig zu Gebote stehen. Bei direkter Einfindung von Mk. 1.60 in Briefmarken an die Verlagsbuchhandlung von A. H. Payne in Leipzig, veranlaßt dieselbe sofortige Zustellung ins Haus. Bei den Postämtern werden Abonnements unter Hinweis auf Nr. 4325 des 1891er Zeitungs-Katalogs angenommen. In allen Städten, in welchen Buchhandlungen sind, wird man diese zur Beforgung des Neuen Blattes gewiß gern bereit finden.

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. Holländ. Tabak 10 Pfd. lose i. Ventel sco. 8 Mk. nur bei B. Becker in Seesen a. Harz.

Berlin, 22. Juni. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Vorgestern, gestern und heute zusammen fanden zum Verkauf: 3894 Rinder, 12,484 Schweine, 2336 Kälber, 25,490 Hammel. Der Markt verlief in allen Abtheilungen schlepplend, zum Theil flau und gedrückt. In Rindern hielt zwar die schwach vertretene bessere Waare die früheren Preise, dieselben wichen aber in geringer und mittlerer erheblich, insbesondere bei Bullen. Der Markt wird nicht geräumt. I. 59—60, II. 55—58, III. 47—52, IV. 40—45 Mk pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Auch am Schweinemarkt, der ebenfalls Ueberfluß hinterließ, wichen die Preise. I. 48—49, II. 45—47, III. 42—44 Mk für 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Nicht gedrückt verlief bei dem starken Angebot der Kälbermarkt, zumal die Schlächter noch Vorrath haben. Der Markt, welcher übrigens nicht geräumt wurde, schloß so ungünstig ab, wie seit langer Zeit nicht. I. 47—54, II. 42—46, III. 36—41 für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Bei Schlachthammeln, nicht ganz der Hälfte des gemaueten Auftriebes, war beste Waare weniger reichlich vertreten, als vor acht Tagen, das Geschäft verlief wiederum langsam. I. 51 bis 53, Kämmer bis 50 $\frac{1}{2}$, ausgeschaltete Posten darüber, II. 48—50 $\frac{1}{2}$ für 1 Pfund Fleischgewicht. Für Magerhammel

besserer Qualität wurden Mittelpreise erzielt. Geringe Waare war vernachlässigt und schwer verkäuflich, auch dieser Markt wird nicht ganz geräumt.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.

(Ohne Verbindlichkeit.)

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 5/6.	vom 22/6.
Weizengries Nr. 1	21,20	21,20
Weizengries Nr. 2	20,20	20,20
Kaiseranzugmehl	21,60	21,60
Weizen-Mehl Nr. 000	20,60	20,60
Weizen-Mehl Nr. 00 weiß Band	17,80	17,80
Weizen-Mehl Nr. 00 gelb Band	17,40	17,40
Weizen-Mehl Nr. 0	13,40	13,40
Weizen-Futtermehl	6,60	6,60
Weizen-Kleie	6,20	6,20
Roggen-Mehl Nr. 0	15,80	16,40
Roggen-Mehl Nr. 0 und 1 (zusammen gemahlen)	15,—	15,60
Roggen-Mehl Nr. 1	14,40	15,—
Roggen-Mehl Nr. 2	10,80	11,40
Kornmehl	13,—	13,60
Roggen-Schrot	11,60	12,20
Roggen-Futtermehl	—	—
Roggen-Kleie	6,60	6,40
Gersten-Graupe Nr. 1	19,—	19,—
Gersten-Graupe Nr. 2	17,50	17,50
Gersten-Graupe Nr. 3	16,50	16,50
Gersten-Graupe Nr. 4	15,60	15,50
Gersten-Graupe Nr. 5	15,—	15,—
Gersten-Graupe Nr. 6	14,50	14,50
Gersten-Graupe grobe	13,—	13,—
Gersten-Grütze Nr. 1	15,50	15,50
Gersten-Grütze Nr. 2	14,50	14,50
Gersten-Grütze Nr. 3	14,—	14,—
Gersten-Rodmehl	11,40	11,40
Gersten-Futtermehl	6,40	6,40
Buchweizengrütze I	17,20	17,20
Buchweizengrütze II	16,80	16,80

Produktenbericht.

Bromberg, 23. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)

Weizen: nom. 220—235 Mk, feinstes über Notiz.
 Roggen: gute gesunde Mittelqualität 190—200 Mk feinstes über Notiz.
 Gerste: nach Qualität 155—165 Mk
 Branntwein: — Mk
 Hafer: nach Qualität 160—170 Mk
 Korbweizen: 170—180 Mk
 Futterweizen: 150—165 Mk
 Weizen: 120 bis 130 Mk
 Spiritus: 50er 69,75, 70er 49,75 Mk

Kirchliche Nachrichten für Colmar i. P.

Am Sonntag, den 28.
 Vormittags 6 1/2 Uhr: Gottesdienst mit h. Abendmahl in Esprowt.
 Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Stadtkirche.
 Nachmittags 4 Uhr: Bibl. Besprechung.

Empfehle meine neuerrichtete **Vadentast** dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.

W a d e z e i t:
 für Herren: von 5—7 1/2 Vorm.
 12—3 u. 6—10 Nachm.
 für Damen: von 7 1/2—12 Vorm. u.
 von 3—6 Nachm.
G. Semmler.

Die neue deutsche Singer-Nähmaschine

für Schneider und Schneiderinnen mit den zweckmäßigsten Verbesserungen von Bieske & Co., Berlin, halte ich zu verschiedenen Preisen unter 3jähriger Garantie auf Lager. Die Anlegung jeden Apparats wird gezeigt.
 Nadeln, Garn und Oel sind zu haben.

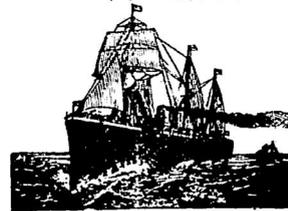
H. Heyse.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden.
 Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Gustav Schulze, Colmar i. P.

Pa. Steinkohlentheer, Ia. Bogol. Kalk, Cement, Dachsplisse, Mauergyp, Rohrgewebe offerirt billigst **E. Tietz.**

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Directe Postdampfschiffahrt.



Linie
Stettin-New-York.
 Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen Preußen und Nord-America.
 Nähere Auskunft ertheilt:
A. Spektorek, Colmar i. P. (1340.)

Wunderbar
 zart wird die Haut, Sommersprossen verschwinden, braucht man täglich **Bergmann's Liliemilch-Seife.**
 Licht à St. 30 u. 50 Pf. bei **Lewin Salomon, Drog.**

Nähmaschinen

(Singer-System) mit großem Schiffehen aus der bestrenomirten Fabrik von **Frisler & Rohmann** in Berlin in verschiedenen Größen, sowie **Garn, Nadeln, Oel** pp. hält auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen **Th. Schwantes.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager zu **Verdahlungen** bedeutend vergrößert habe und empfehle zu **billigsten** aber **festen** Preisen:
alle Arten prima Dachpappe, Holz-Cement, Schleifische Dachsteine, Isolirpappe pp.
 Sämmtliche in mein Fach schlagenden Arbeiten, als **Neuedungen** und **Reparaturen**, werden unter meiner fachkundigen Leitung **billigt** und gewissenhaft ausgeführt.
 Utteste über gut ausgeführte Arbeiten sowie gelieferte Waaren stehen zu Diensten.
 Zudem ich in Bedarfsfällen ein geneigten Zuspruch bitte, zeichne **Hochachtungsvoll**
F. Gabler,
Dach- und Schieferdecker, Colmar i. P.

Stollwerck's Herz Cacao
Ueberall käuflich!
 • Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig •

Bekanntmachung.

Bei der Gesellschaftsfirmen
„Glashütten-Actiengesellschaft zu Ufch — Sitz zu Ufch“ — Nr. 25
unseres Gesellschaftsregisters
ist heute eingetragen worden:

a) durch Beschluß der Generalversammlung d. d. Berlin, den 28. Mai 1891, ist das Aktienkapital um 70000 Mark erhöht und baar zur Gesellschaftskasse abgeführt worden.

Das Gesellschaftskapital beträgt nunmehr 150000 M. und zerfällt in 160 Stück Aktien zu je 1000 Mark, welche auf den Inhaber lauten.

b) An Stelle des am 1. Juli 1891 ausscheidenden Direktors Kaufmann Albert Mauss, tritt der Kaufmann Wilhelm Mauss in Ufch in den Vorstand ein.

Schneidemühl, den 17. Juni 1891.

Königliches Amtsgericht.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung auf den Borswerken Wirßig, Wiesenau und Frottwell soll

Freitag, den 3. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer gegen sofortige Bezahlung meistbietend verpachtet werden.

Wirßig, den 22. Juni 1891.
Königl. Remontedepot-Administration.

Die Grasnutzung

der früheren Carl Eckert'schen Wiesen vorn am Damm belegen, bin ich willens zu verpachten.

Gottlieb Schendel,
Rentier.

Die Lieferung von 40 cbm. geschlagenen Pflaster-Kopfsteinen und 13 fdm. bearbeiteten Bordsteinen soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die maßgebenden Bedingungen können in unserem Amtsgedäude, Zimmer Nr. 6, während der Dienststunden eingesehen und auch gegen Einsendung von 50 Pf. von unserm Bureau-Vorsteher, Eisenbahn-Sekretair Behrendt, bezogen werden. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Kopfsteinlieferung“ versehen, bis zum 14. Juli d. Jz. Vormittags 11 Uhr an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Schneidemühl, den 19. Juni 1891.
Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Einladung zum Abonnement

auf das
täglich in 2-4 Druckbogen erscheinende
„Bromberger Tageblatt“
nebst illustriertem seitigen Sonntagsblatt.

Das „Bromberger Tageblatt“ gehört zu den verbreitetsten Blättern der Provinz und wird auf dem Lande wie in den Städten, namentlich des Bromberger Regierungsbezirkes, gleich viel gelesen. Es verdankt diese bestimmende Stellung seiner von den Uebertreibungen nach Links und Rechts sich durchaus fernhaltenden gemäßigt konservativen Richtung, welche, die aufgeklärte Duldsamkeit gegen die verschiedenen Glaubensbekenntnisse und Rassen ühend, eine echt nationale Politik in Bezug auf unser Heerwesen und Wirtschaftsleben vertritt. Die mannigfaltigen Interessen der Landwirtschaft, des Gewerbestandes und Handels und ebenso die Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern werden eingehend und nach ihrer vollen Berechtigung zugleich unter dem Gesichtspunkt der wechselseitig ausgleichenden Gerechtigkeit behandelt. Beamte und Lehrer finden in gleicher Weise ihre Forderungen und ihre Bedürfnisse mit Wärme berücksichtigt. Das „Bromberger Tageblatt“ zeichnet sich vor den anderen Blättern durch seine nach festen Grundsätzen und sicherem Urtheile verfaßten Original-Beitragartikel aus, in denen es alle diese Fragen behandelt. In dem Abschnitt „Zur Lage“ giebt es täglich eine ausführliche und reichhaltige Uebersicht über sämtliche Ereignisse des politischen Lebens, welche in den einzelnen Abschnitten über Land-, Volkswirtschaft, Gewerbestand, Handel, Kirche, Schule u. a. und in besonderen hierauf begünstigten Artikeln ihre Ergänzung findet. Zahlreiche Mitarbeiter in und außer der Provinz und unmittelbar einkaufende Drahtberichte tragen ebenfalls dazu bei, den Leser schnell und gründlich zu unterrichten.

Im Feuilleton bringt das „Bromberger Tageblatt“ interessante und spannende, aber doch stets sittenreine Romane und Novellen aus der Feder der ersten Autoren und erörtert eingehend die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Inserate finden zum Preise von 15 (fünfzehn) Pfennigen die Zeile bei der fortwährend steigenden Abonnentenzahl in den Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien und über den Bereich dieser Provinzen hinaus die wirksamste Verbreitung. Probenummern stehen jederzeit gratis und franco zur Verfügung.

Post-Abonnement: 3 Mark.

Verlag und Schriftleitung des Bromberger Tageblatts.

Schmiedeeiserne und gußeiserne Grabkreuze
und Grabkränze, Grabgitter, Kofzwerke,
Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Getreide-
reinigungsmaschinen, Rübenschneider pp.

fertigt billigt

C. Zeller, Colmar i. P.

Mk. 4,50. | 4 Mark 50 Pf. pro Quartal | Mk. 4,50.
bei allen deutschen Postanstalten

„Berliner Neueste Nachrichten“ Unparteiische Zeitung zweimal täglich (auch Montags).

Redaction und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

- 7 (Gratis-)Beilblätter:
1. „Deutscher Hausfreund“, illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentlich.
 2. „Illustrierte Modenzeitung“, achtseitig mit Schnittmuster, monatlich.
 3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
 4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
 5. „Landwirtschaftliche Zeitung“, vierzehntägig.
 6. „Zeitung der Hausfrauen“, vierzehntägig.
 7. „Producten- und Waaren - Markt-Bericht“, wöchentlich.
- Feuilletons, Romane u. Novellen der hervorragendsten Autoren.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits begonnene Roman:

„Zu spät“

von S. Wörishöffer
auf uns mitgetheilten Wunsch gratis nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“
haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probenummern gratis und franco!

Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Baltimore
Brasilien
La Plata
Canada
Ost-
Afrika
Westindien
Mexico
Havana

Nähere Auskunft erteilt A. Spektorek, Colmar i. P. (509.)



Krieger-Verein Margonin.

Die Feiertage des 8. Stiftungsfestes des Kriegervereins zu Margonin findet am Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags im „Birkenwäldchen“ bei Margoninsdorf statt.

Gäste sollen uns sehr willkommen sein.
Der Vorstand.

Carbalinenn

bestes und billigstes Mittel zum Schutze des Holzes gegen Fäulniß u. Schwamm offerirt

E. Tietz.

Englischen Matjes-Hering

in allerfeinster Qualität
empfehlen

E. Tietz.

Eine Wiese,

ca. 14 Morgen groß und bei Stubbin belegen, ist zu verkaufen.

F. Bartochowski, Colmar i. P.

Heirath! Waife mit 160,000

Mark sucht einen Mann mit guter Existenz. Offerten erbeten G. A. postlagernd Berlin Zimmerstraße.

Frauenschönheit ist eine Zierde

Durch den täglichen Gebrauch der Lanolin-Schwefelmilch-Seife fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden erhält man einen zarten blondendwelken Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Louis Michaelis in Colmar i. P.

Norddeutscher Lloyd.

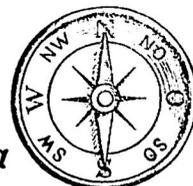
Post- und Schnelldampfer

von BREMEN nach

Newyork

Ostasien

Südamerika



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93.